

SPORTSPIEGEL

BSG Motor Dessau

Heft 30

Sonnabend, 26. Mai 1951

Preis: 20 Pf.



Wenn westdeutsche Sportler zu Besuch weilen, so sind das für uns Freudentage. Dies brachte auch Frau Oberbürgermeisterin Krause zum Ausdruck, als sie Pfingsten unsere Gäste aus Lübeck und Spandau begrüßte.

Alle Kraft

**für die Volksbefragung
in ganz Deutschland!**

Jeder Sportler gibt ein „Ja“!

Unseren Sportfreunden einen herzlichen Gruß!

Es sind erst ein paar Tage vergangen, wo wir Gäste aus dem Westen unserer Heimat auf unserem grünen Rasen begrüßen konnten. Brüderliche Gespräche mit ihnen bestätigten uns, daß unsere Sportfreunde aus Westdeutschland mit uns gemeinsam gegen die Remilitarisierung Deutschlands und für einen Friedensvertrag im Jahre 1951 kämpfen. Ueberall kam in den Diskussionen zum Ausdruck: „Der Frieden ist unser höchstes Gut.“ Das deutsche Gespräch zur gegenseitigen Verständigung findet statt. Trotz Verbot der Volksbefragung durch Adenauer werden deutsche Menschen sich zusammenfinden, um die deutsche Nation vor der Vernichtung durch einen erneuten Krieg zu retten. Daß deutsche Menschen aus Ost und West nicht einander fremd sind, das beweist uns der erneute Besuch der westdeutschen Mannschaft SV Bremen. Mit Euch, Freunde aus Bremen, werden wir gemeinsam das deutsche Gespräch fortsetzen. Im friedlichen Wettstreit auf dem grünen Rasen werden wir das zum Ausdruck bringen, was Millionen deutsche Menschen bewegt: Nie wieder einen Krieg auf deutschem Boden, unser Leben hat nur im Frieden Sinn und Ziel.

Und wir wollen jedem sagen, der es nicht begriffen hat, der Sport dient nicht dazu, Menschen für das massenhafte Sterben im blutigen Krieg zu erziehen, sondern der Sport muß dazu dienen, gesunde und widerstandsfähige Menschen zu entwickeln, die bereit sind zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens.

Unser Sport kann nicht unpolitisch bleiben in dieser schicksalsschweren Stunde, wo für uns die Frage steht: entweder verhindern wir einen neuen Krieg, oder wir können morgen nicht mehr auf unserem Boden unsere Spiele austragen.

Seid herzlich willkommen, Ihr Sportler vom Bremer Sport-Verein!

Kämpft mit uns für das friedliebende Deutschland!

Vor Saisonschluß nochmals ein Höhepunkt!

NORDDEUTSCHE OBERLIGA im Schillerpark

Bremer Sport-Verein BSG Motor Dessau

Das von der BSG Motor veranstaltete Pfingstturnier war zweifellos ein Erfolg. Für jeden Geschmack war gesorgt. Anhänger des technischen Kombinationsfußballes hatten ihre Freude an den Spielen der Lübecker Phönix-Mannschaft; wer mehr den kampfbetonten, schmucklosen modernen Fußball liebt, bekam ihn in dem Spiel Spandauer Sportverein—Motor Dessau vorgesetzt. Begeistert wirkte der Kampfgeist unserer Weißenfelder Freunde, die mit der Größe der Aufgabe wuchsen und die Kraft besaßen, die ermüdeten Vertragsspieler aus Berlin an den Rand einer Niederlage zu bringen. Spannung entstand schließlich dadurch, daß bis zur letzten der insgesamt 360 Spielminuten die Ungewißheit über den Sieger des Turniers anhält. Ein einziges Tor entschied schließlich darüber, daß der Veranstalter Motor Dessau Sieger und damit Gewinner des wundervollen Kristallpokals, der LBV Phönix aber nur Vierter wurde. Da Fortschritt Weißenfels auf die infolge Punkt- und Torgleichheit

erforderliche Losentscheidung zugunsten des Spandauer Sportvereins verzichtete, ging der 2. Preis — die Statue eines Eisengießers — nach Berlin. Weißenfels nahm einen großen, sehr geschmackvollen Wandteller, Phönix ein Aquarell des Dessauer Künstlers Pallmann mit nach Hause. Wichtiger aber als Sieg und Niederlage war die Erkenntnis, daß sich zwischen den westdeutschen Gästen und den Sportlern der DDR in den Tagen ihres Beisammenseins in Dessau eine Freundschaft gebildet hat, die — so glauben wir — lange Bestand haben wird und ihr Teil zur Erfüllung größerer Aufgaben beitragen sollte!

Heute nun soll der Sportplatz Schillerpark noch einmal, bevor die Saison 1950/51 ihr Ende erreicht, das Ziel der Dessauer Sportfreunde werden. Nachdem sich unsere Dessauer Oberligamannschaft gegen namhafte Vertreter der westberliner Vertragsliga und der schleswig-holsteinischen Amateurliga bewährt hat, wird ihr eine neue, zweifellos weitaus schwerere Aufgabe gestellt: erstmalig erscheint in Dessau eine westdeutsche Oberligamannschaft. Der 7. der norddeutschen obersten Spielklasse, der Bremer Sportverein, ist heute unser Gast. Es erscheint uns müßig, viele Worte über die Bedeutung und das Können dieser Mannschaft zu verlieren. Wer unter der Elite des norddeutschen Fußballs, unter 17 Oberligamannschaften den 7. Platz einnimmt, muß über beträchtliches Können verfügen! Wir hatten am vorigen Wochenende Gelegenheit, uns selbst davon zu überzeugen. Der BSV weite an diesen Tagen in Berlin und erzielte gegen den sehr gut angelegten Tabellenzweiten Westberlins Union 06 ein klares Unentschieden, 22 Stunden später gegen den Spandauer Sportverein einen verdienten 2:1-Sieg. Was uns an der Mannschaft am meisten imponierte,



Vorwärts zur Schaffung der Volkssportbewegung!

Vorwärts zu den III. Weltjugendfestspielen in der Hauptstadt Deutschlands Berlin!

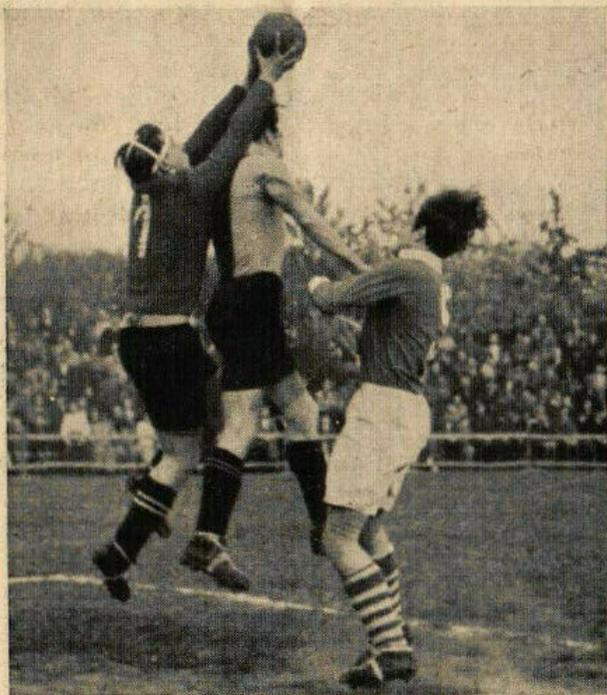
war ihre großartige Kondition. Obwohl die Spandauer auf heimischem Gelände eine noch bessere Leistung als gegen Motor Dessau zeigten, hatte man den Eindruck, als ob nicht Bremen, sondern der SSV das zweite Spiel an diesem Wochenende machte.

Von den neun Unentschieden, die der BSV in seinen bisher ausgetragenen 31 Meisterschaftsspielen erzielte, wurden zwei gegen den 2. Vertreter Norddeutschlands in der augenblicklich laufenden westdeutschen Meisterschaft, den FC St. Pauli Hamburg errungen. Der Meister HSV gewann nur knapp mit 2:1 und 2:0. Eimsbüttel, das kürzlich bei seinem 4:0-Sieg die verwöhnten Dresdener so begeisterte, verlor gegen den Bremer SV 3:4. Der Ortsrivale Werder Bremen mußte sich mit einem 2:2 begnügen, der Tabellenvierte VfL Osnabrück verlor 1:2. Ganz ausgezeichnete Ergebnisse wurden gegen west- und süddeutsche Mannschaften erzielt. Himmelfahrt schaffte Borussia Dortmund im Freundschaftsspiel gegen den BSV nur ein 2:2 (die vielen Unentschieden beweisen, daß die Bremer über eine sehr gute Hintermannschaft verfügen!). Großartige Siege brachten die Spiele gegen den Tabellendritten — und vierten der Oberliga Südwest, Phönix Ludwigshafen wurde 4:1, der FK 03 Pirmasens sogar 7:1 geschlagen. „An diesem Tage lief das Spiel bei uns wie in besten Tagen“ schwärmte uns der frühere Brandenburger Sontowski, jetzt wertvoller Stürmer des BSV vor. Tatsächlich, das sind Ergebnisse, die sich sehen lassen können und die gleichzeitig die Schwere der Aufgabe, vor der unsere Motormannschaft heute steht, kennzeichnen. Welches sind nun die Spieler, die diese Ergebnisse für den BSV erzielt haben? Eine der stärksten Stützen der Mannschaft ist Torwart Hans Stephan, 24 Jahre alt. Stephan stammt aus Hartha und gehört heute zu den besten Torstehern Norddeutschlands.

In der Verteidigung stehen der 28jährige Hans Maaßen und Erwin Mill (23 Jahre). Maaßen stammt aus Berlin, war einer der bekanntesten Spieler des BSV 92 und hat für Berlin bereits repräsentativ gespielt. Er hat sich in seiner neuen Heimat zu einem routinierten, schlagstarken Verteidiger von Format entwickelt. Mill ist eigener Nachwuchs, trotz seiner Jugend von beachtlicher Wucht und Schlagkraft.

Von den Läufern gefiel uns in Berlin eigentlich der linke Läufer, Oskar Kurzawski am besten. Der 28jährige ist ein ausgezeichneter, taktisch reifer Deckungs- und Aufbau- spieler. Mittelläufer Kurt Rosiejka stammt aus Blumenthal. Er ist 30 Jahre alt und hat schon wiederholt in der Bremer Stadtelb gespielt. Willi Heitmann, 28 Jahre alt, stammt aus Bremen, ist ein guter Techniker und Aufbauläufer.

Rechtsaußen Arnim Merz (24 Jahre) hat am vorigen Sonntag pausiert, soll aber heute wieder dabei sein. Er wird als äußerst schneller Flügelstürmer geschildert, der gleichfalls schon für die Bremer Auswahl eingesetzt wurde. Der 29jährige Willi Osterhorn ähnelt in seiner Spielweise seinem berühmten Vater, der einst in Bremen und Fürth stürmte. Er kann, wenn er in Spiellaune ist, der Dirigent der Mannschaft sein. Auf dem Mittelstürmerposten treffen wir einen alten Bekannten: Erich Hänel, früher Hartha. Dreimal hat Hänel in der deutschen Nationalmannschaft gespielt und noch heute verfügt der 35jährige über ein hervorragendes Können. Der Halblinke Werner Erdmann wurde in ganz Deutschland bekannt, als er mit seinem Bruder zusammen bei Borussia Dortmund spielte. Er ist jetzt 24 Jahre alt, ein ganz hervorragender Halb- stürmer. Der Linksaußen Manfred Rock (25 Jahre) zeichnet sich durch Schnelligkeit und Kampfkraft aus. Er kann ebenso gut auf Rechtsaußen eingesetzt werden, stammt aus Rudolstadt.



Am 1. Tage des Pfingstturniers gab es eine kampfreiche Auseinandersetzung zwischen dem Spandauer Sportverein und der BSG Motor Dessau. 2:2 endete das Spiel. Spandaus Torhüter Arndt verhindert hier einen Kopfball Wetzels durch schnelles Zupacken. Mittelläufer Tuschling, der schon nach 20 Minuten Spielzeit wegen Verletzung ausscheiden mußte, steht zur Unterstützung seines Tormannes bereit.

Als Auswechselspieler wurden uns der 29 Jahre alte Hans Richter (früher Chemnitz) und der 25jährige Herbert Bayer (aus Hartha stammend) genannt. Kommt auch der athletisch gebaute Albrecht mit, so lernen die Dessauer einen Spieler kennen, der bis vor kurzem der Tormann Nr. 1 des BSV war, gleichzeitig aber auch, das bewies er im Spiel gegen Spandau, als er für den verletzten Rechtsaußen einsprang, einen aus- gezeichneten Flügelstürmer abgeben kann. Außenstürmer Sontowski ist erst vor kurzem aus einer Sportheilstätte entlassen worden, kann also noch nicht eingesetzt werden. Als Dessau 1947 Brandenburg 4:1 schlug, war er einer der Hauptstützen der Branden- burger Mannschaft.

Trainer der Mannschaft ist der ehemalige Chemnitzer Sepp Reichert, der über 20mal für Sachsen repräsentativ gespielt hat.

Unsere Dessauer Mannschaft trifft heute auf einen Gegner, dessen Hintermannschaft nur schwer zu überwinden sein wird, und im Sturm über technisch ausgereifte Köhner verfügt. Motor wird nur dann ehrenvoll bestehen können, wenn es zu seiner besten Form aufläuft. Trotz der großen Anstrengungen, die die vergangenen acht Monate gebracht haben (es gab in dieser Zeit nur drei spielfreie Sonntage!!!), wird sich jeder Spieler darüber im klaren sein, um was es geht. Es steht zur Stunde, da diese Zeilen in Druck gehen, noch nicht fest, ob für das morgen steigende Länderpokalspiel Sachsen-Anhalt gegen Mecklenburg Spieler abgestellt werden müssen, trotzdem glauben wir, daß Motor eine spielstarke Mannschaft auf die Beine bringen wird!

Folgende Mannschaftsaufstellungen wurden uns gemeldet:

BREMER Sport-Verein

Blanes Hemd, weiße Hose

- 6 Kurzawski
- 3 Mill
- 1 Stephan
- 2 Maaßen
- 4 Heitmann
- 11 Rock
- 10 Erdmann
- 9 Hänel
- 8 Osterhorn
- 7 Merz

BSG Motor DESSAU

Rotes Hemd, weiße Hose

- Fiedler 7 Bierbaum 4
- Kusmirek 8 Theile 2
- Kersten 9 Breitmann 5 Klank 1
- Rudolf 10 Manthey 3
- Ilsh I 11 Matthies 6

Auswechselspieler für Bremen: Richter, Bayer, Albrecht

für Dessau: Müller, Ilsh II, Stoye

Rudolf 10 wirkt als Gastspieler von Motor-Süd Dessau mit

Im Vorspiel (Beginn 16.30 Uhr) wird ein noch ausstehendes Punktspiel der Jungliga nachgeholt. Infolge Verlegung des Oberligaspiels zwischen der SG Deutsche Volkspolizei und Motor Dessau vom 9. auf den 8. Mai war die im Trainings- lager versammelte Jungligamannschaft von Dresden seiner Zeit nicht zur Stelle. Die beiden Gemeinschaften haben sich nun dahingehend geeinigt, das Spiel heute in Dessau auszutragen. Die Dessauer Jungligisten erhalten damit noch einmal vor Saisonschluß Gelegenheit, vor heimischem Publikum ihre Formverbesserung unter Beweis zu stellen.



Und hier sind noch einmal die vier Mannschaften des Pängsturniers im Bilde vereint. Oben erkennen wir Phönix Lübeck und die BSG Motor vor ihrem Spiel, auf dem unteren Bild sehen wir (in dunkler Spielkleidung) Fortschritt Weißentels und daneben die Spieler des Spandauer Sport-Vereins.

Wir Sportler fordern: DEUTSCHE AN EINEN TISCH!

Dies und das vom Sport

Die BSG Motor wird das Rückspiel gegen den Bremer Sportverein am 2. Juni in Bremen austragen. Am 3. Juni wird in Lübeck gegen Phönix gespielt. Den Dessauern steht somit zweifellos eine interessante, aber auch anstrengende Reise bevor.

Der Bremer Sportverein tritt morgen in Magdeburg gegen die dortige Städtemannschaft an, bevor er wieder in seine Heimat zurückkehrt.

Die Reservemannschaft der BSG Motor hat den Aufstieg in die Bezirksklasse erreicht! Damit könnte es zu interessanten Spielen gegen die Ortsgegner Abus I, Stahl I und Konsum I kommen. Noch größere Aufgaben würden den Spielern jedoch gestellt, wenn der Plan verwirklicht wird, nach dem die Reservisten aller Oberligamannschaften Punktspiele untereinander austragen. Diese Spiele würden dann jeweils — so wie in der vergangenen Serie die Jungligamannschaften — vor den Oberligaspielen stattfinden.

Nun wieder Hockey in der BSG Motor

Am 5. Mai 1951 fand im Hans-Heinen-Heim eine erste Spartensitzung der Sparte Hockey statt. 31 erschienene Hockey-Begeisterte wählten ihre Spartenleitung und diese ging dann sofort daran, eine aus 16 Punkten bestehende Tagesordnung durchzuführen. In Fortsetzung der guten Dessauer Hockeytradition, die in den 20er und 30er Jahren Namen und Rang hatte, konnte der einstimmig gewählte Spartenleiter Hans Gerke feststellen, daß die ersten Spiele der Männer und Jugendmannschaft bereits am 27. Mai durchgeführt werden können. Weiterhin ist die Aufstellung einer Frauen-, Junge Pionier-Elf, sowie einer Alten-Herren-Mannschaft vorgesehen. Durch die tatkräftige Unterstützung der BSG und die geleistete Vorarbeit des Sportfreundes Heinz Wagner stehen Schläger, Bälle und Tore bereits zur Verfügung. Als Platz wurde der Paul-Kmiec-Platz am Gänsewall (früher LVD-Platz) zugewiesen. In Erkenntnis der heutigen politischen Notwendigkeiten — wonach jeder Sportler auch Kämpfer für den Frieden sein muß — verpflichteten sich bereits an diesem ersten Spartenabend schon 11 Spieler zur Ablegung des Leistungsabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens“ bis zu den III. Weltfestspielen. Mit dem bereits vorhandenen Material und bei regelmäßigem Besuch des Trainings, freitags ab 15 Uhr, hofft die Spartenleitung bald noch größeren Zuspruch und Neuanmeldungen von Männern, Frauen und Jugendlichen für diesen schönen Ballsport zu gewinnen.

Interessenten wollen sich bitte an dem erwähnten Trainingstage auf dem Hockey-Platz am Gänsewall einfinden. Besonderheiten, Spielabschlüsse, usw. gibt auch unter anderem der Aushang in der Johannisstraße bekannt.

Erster offizieller Fecht-Vergleichskampf in der DDR

Wenige Wochen sind erst vergangen, daß eine der schönsten und edelsten Leibesübungen, das Sportfechten, in die Disziplinen des DS aufgenommen wurde. In vielen Städten wurden Abteilungen ins Leben gerufen. Eine der ersten Städte war Dessau. Am 19. und 20. Mai 1951 fand nun das erste offizielle Turnier, ein Mannschaftsvergleichskampf im Florett und Säbel zwischen den Fechtsparten der BSG „Einheit“ Gera und der BSG „Motor“ Dessau statt. Der Florettkampf wurde am Sonnabend, der Säbelkampf am Sonntag abgewickelt. Vor Eintritt der Kämpfe begrüßte Sportfreund Werner die Fechter und anwesenden Zuschauer und führte unter anderem aus, daß auch im Fechten in Zukunft mehr Breitenarbeit geleistet werden müsse, um auch den Fechtsport in der DDR der Jugend nahezubringen. Er forderte die Anwesenden auf, Kämpfer für den Frieden, ein einziges Deutschland und gegen die Remilitarisierung zu sein und bei der Volksbefragung diesen Kampf durch ihr „Ja“ zu beweisen.

Der Florettkampf gewann BSG Motor Dessau mit 16:9 und den Säbelkampf mit 14:11 Siegen. Der Rückkampf der beiden Gegner soll am 1. Juli 1951 in Gera ausgetragen werden.

Wir hoffen, daß dieses Turnier dazu beigetragen hat, dieser ritterlichen Sportdisziplin neue Interessenten zuzuführen.



Das Pfingstturnier der BSG Motor brachte nicht nur 4 interessante Fußballspiele, sondern gab den beteiligten Mannschaften und ihren Funktionären auch Gelegenheit, sich menschlich näherzukommen. Ein Begrüßungsabend schlug die ersten Brücken zwischen den westdeutschen Gästen und den Sportlern der DDR. Am Abend des 1. Pfingstfeiertages gab es einen gemeinsamen Besuch des Landestheaters Dessau. Unsere Freunde aus Berlin, Lübeck und Weißenfels waren von der Oper „Martha“, der Inszenierung und den Leistungen der Darsteller begeistert. — In der Abschlußveranstaltung im Kornhaus wurden den Mannschaften wertvolle, schöne Preise überreicht. Erinnerungsnadeln wurden ausgetauscht. Vertreter der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft übergaben den westdeutschen Gästen Tischbanner und Embleme der Gesellschaft. Aus den Abschiedsworten der Gastmannschaften ging hervor, daß sich diese in Dessau sehr wohlgefühlt haben, daß sie neue Erkenntnisse über die Deutsche Demokratische Republik mit in ihre Heimat nehmen und daß sie Dessau und seine Sportler in bester Erinnerung behalten werden.

Ein einheitliches Deutschland

ist die Forderung der Sportler aus Ost und West